

teilung und die Parteigruppen.“

Genosse Otto Gläser, Arbeitsgruppenleiter Viehzucht und Parteileitungsmitglied:

„Es stimmt, ich hätte als Leitungsmitglied mehr in Erscheinung treten müssen. Ich sah aber in erster Linie meine Arbeit im Kuhstall und vor allem, daß die Milch kommt. Mit der Parteiarbeit bin ich auch nicht zufrieden. Nur weiß ich nicht, wie wir sie verbessern könnten.“

In der Parteigruppe Wandlitz haben die Genossen Hufe, Vorpahl und Hinz folgende Meinung: „In der Parteiarbeit sind wir mächtig abgesackt. Parteigruppenversammlungen haben wir weder zu einer Taking des ZK noch zu anderen wichtigen Ereignissen durchgeführt. Schuld haben wir alle zusam-

men. Wir haben die Dinge schleifen lassen. Keiner war damit zufrieden, aber hier hatte auch keiner die Initiative, einen Anstoß zu geben.“

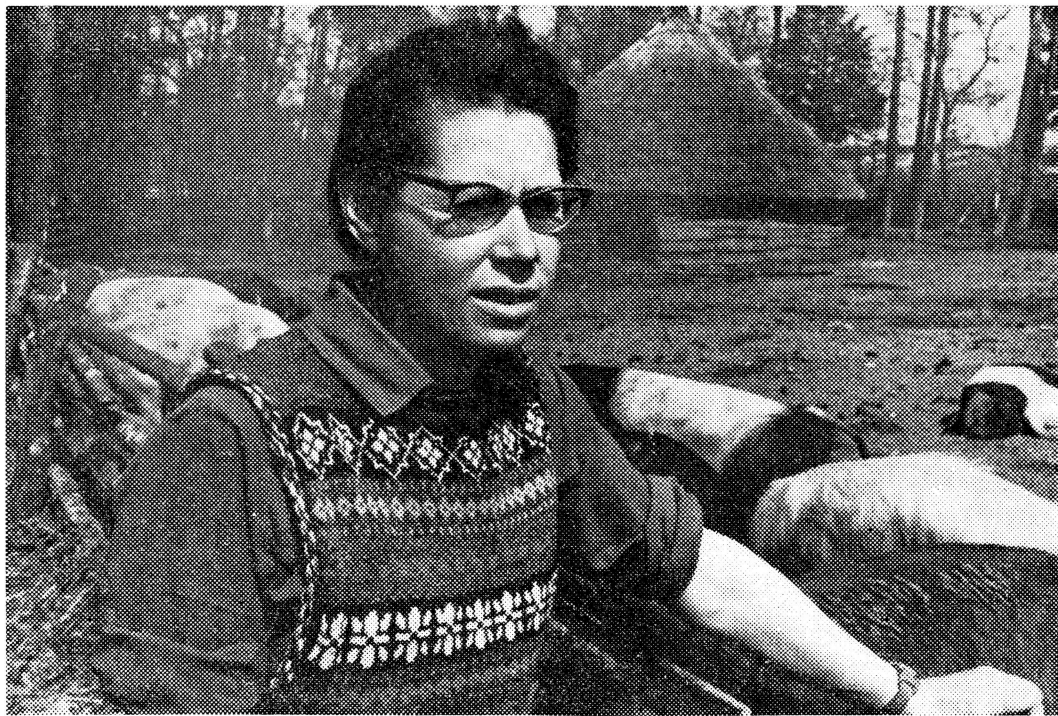
Die Genossin Beierlein aus der Abrechnung charakterisierte

die Ursache mit folgenden Worten: „Sie liegt sicher darin, daß wir uns zu wenig mit den Beschlüssen des ZK beschäftigten und uns fürchteten, mit den Mängeln in unserer eigenen Arbeit abzurechnen.“

Wie werden die Genossen zusammengeführt?

Es stellte sich heraus, daß die Genossen selbst unzufrieden mit dieser Situation waren und den Wunsch hatten, an einer organisierten Parteiarbeit teilzunehmen. Es fehlte aber die Kraft, die alle Genossen an ihre Pflichten erinnerte, die sie zusammenführte, ihnen die Aufgaben stellte, es fehlte das Forum einer offenen Aussprache und einer gemeinsamen Beratung über die Arbeit. Wie sollen die Genossen zum Kampfband von Gleichgesinn-

ten zusammengeführt und erzogen werden? Wo sollen den Genossen die Beschlüsse des ZK, die theoretischen Erkenntnisse, die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung erläutert werden, wo sollen sie die Politik der Partei in ihren Zusammenhängen richtig verstehen lernen und die erforderlichen Schlußfolgerungen für die praktische Tätigkeit ziehen? Wo ist der Ort des Meinungsstreites über die politischen und ökonomischen



Partei sekretär Genossin Elfriede Koch: „Wir mußten bei allen Genossen das Bewußtsein stärken, daß die Grundorganisation nur dann zur führenden Kraft der LPG wird, wenn jeder Genosse das Parteistatut und die ZK-Beschlüsse zur Grundlage seines Handelns macht“